

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch von den Mönchen die Summe von fünfzig Mark reinen Silbers, welche er damals nöthig hatte und gab nun aus diesem Grunde aber auch für das Heil seiner Seele und jener Kunegundens, seiner schon verstorbenen Gattin, das ungerecht angemassete Dominium in Pullingen mit allem Rechte dem Kloster auf ewige Zeiten zurück und stellte darüber, eine Urkunde aus, in welcher diese Geschichte und sein treues Bekenntniss enthalten ist. Es werden darin zuerst die Zeugen der Schenkung Elisabeths erwähnt, dann folgen jene seiner Übergabe des Gutes an das Kloster, worunter Rudolf, Pfarrer von Sleunz, ein Herwick von Klamm und Heinrich Holeil (sic) sein Bruder, Ulrich von Friedehalmsdorf, Chunrad und Heinrich, Brüder von Husen (Haus bei Wartberg) und viele Andere sich befinden. Die Verhandlung geschah zu Gneusendorf 1234. VIII. Cal. Augusti unter der Regierung Herzog Friedrichs II. von Österreich ¹⁾.

Bald nach dieser Verhandlung, im Jahre 1237, entsagte der Abt Burkard aus Demuth seiner Würde, welche dann Pilgrim II. erhielt. Dieser kaufte im Jahre 1239 von dem Abte Walther von Melk fünf Bauernhöfe und das Bergrecht zu Straenik (Traning? bei Horn im V. U. M. B.) um 100 Pfund Wiener Pfennige; jene trugen jährlich 10 Pfund, und das Bergrecht drei Schillinge und fünfzehn Pfennige ein. Sollte aber Jemand (so sagt die Urkunde) die Brüder desswegen belästigen, weil Melk jene Güter unrechtmässiger Weise besessen hätte, so sollen, so lange der Streit dauert, dem Kloster Baumgartenberg von den Gütern zu Pergkirchen, welche dem Stifte Melk gehören, zehn Pfund Einkünfte angewiesen werden. Die Verhandlung geschah zu Melk, in Gegenwart der Äbte Walther und Pilgrim und im Beisein aller Brüder von Melk ²⁾.

Unter den Zeugen waren vom Kloster Baumgartenberg: Wolfhardus portarius, Cristanus cantor, Henricus custos, und dann Henricus plebanus de perinkyrechen (Pergkirchen).

1240 machte der Abt einen Vergleich mit den Erben und Kindern des Ritters von Schrott, wegen des Gutes Lawarin (Labing bei Baumgartenberg), welches einst der Abt Rudiger gekauft hatte. Diese waren nun emporgewachsen, und es sollten jene, welche zwölfjährig waren, wo sie nach österreichischem

1) Die Urkunde ist vollständig abgedruckt ex autographo in Kurz's Beiträgen. Bd. III, S. 417, Nr. XI. Actum in Gneusendorf — Friderico duce nobilissimo principe Austriam feliciter gubernante. Dieses Sleunz ist das jetzige Burg-Schleinitz (nun eine Ruine) auf dem Manhartsberge nördlich von Meissau, in der Nähe von Niederschleunz; jene Burg war der Stammsitz dieser Familie.

Pullingen ist höchstwahrscheinlich das benachbarte Pulkau oder doch in der Nähe dort. Gneusendorf ist das jetzige Gneixendorf in der Nähe von Krems. Dieser Otto von Sleunz und seine Vorfahren kommen übrigens im Saalbuhe von Klosterneuburg, in Urkunden von Gleink und Waldhausen, in den Regesten der Babenberger von Meiller öfters vor.

2) Original-Urkunde von Melk, auf Pergament, im k. k. Haus- und Staatsarchive, 11. Juli 1239, abgedruckt in Notizenblatte, herausgegeben von der historischen Commission der kais. Akademie der Wissenschaften 1851, Nr. 2, S. 21. Auch in den Annalen des Stiftes Baumgartenberg ist diese Verhandlung angedeutet, nur heisst der Ort „Stranitz.“